

## Selbstkontrolle: Chlorothalonil (Metaboliten)

Ab Frühjahr 2020 hielt das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) unter anderem auf seiner Webseite fest, Chlorothalonil sei der Kategorie 1B für karzinogene Wirkungen zugeordnet und es gälten daher alle Metaboliten zwingend als relevant. Für diese gelte gemäss Trinkwasserverordnung ein Grenzwert von 0,1 Mikrogramm pro Liter. Dagegen wurde eine Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht. Daraufhin hat das Bundesverwaltungsgericht das BLV angewiesen, während der Dauer des Verfahrens, die Weisung sowie das Relevanz-Dokument einstweilen vom Netz zu nehmen. Insbesondere davon abzusehen, öffentlich die Relevanz der vier in Frage stehenden Metaboliten vorzugeben. Gemäss Weisungen des Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) vom 14.9.2020 und 22.5.2024 gilt für alle Abbauprodukte (Metaboliten) des Fungizids Chlorothalonil der Grenzwert von 0.1 µg/l.

### Metaboliten von Chlorothalonil (Grenzwert: 0.1 µg/l) <sup>1</sup> alle Werte in µg/l

		Quellen Gmeis								
		29.02.2024	Während der Bauzeit GWPW Gmeis ab 15.4.2024 ausser Betrieb							
	Min.	Max.								
M4 (R471811)	0.100	0.100	0.100							
M12 (R417888)	0.024	0.024	0.024							
		GWPW Stalden								
		21.09.2023	29.02.2024	13.05.2024	29.05.2024	24.09.2024	19.11.2024			
	Min.	Max.								
M4 (R471811)	0.250	0.320	0.260	0.300	0.320	0.280	0.250	0.310		
M12 (R417888)	0.031	0.047	0.031	0.047	0.038	0.031	0.033	0.033		
Kant. Labor (SYN507900)	< 0.005	< 0.005			< 0.005					
		GWPW Moosacher								
		29.05.2024	29.05.2024	19.11.2024						
	Min.	Max.								
M4 (R471811)	<< 0.01	< 0.02	< 0.02	<< 0.01	<< 0.01					
M12 (R417888)	<< 0.005	< 0.02	< 0.02	<< 0.005	<< 0.005					
Kant. Labor (SYN507900)	< 0.02	< 0.02	< 0.02							
		Konolfingen, untere Zone (Stockhornstrasse)								
		21.09.2023	29.02.2024	29.05.2024	24.09.2024					
	Min.	Max.								
M4 (R471811)	0.073	0.140	0.089	0.079	0.140	0.073				
M12 (R417888)	~ 0.012	~ 0.024	~ 0.024	~ 0.021	~ 0.018	~ 0.012				
		Konolfingen, untere Zone (Flurweg / Haldenweg)								
		23.09.2023	29.02.2024	29.05.2024	24.09.2024					
	Min.	Max.								
M4 (R471811)	~ 0.040	0.200	0.056	~ 0.040	~ 0.046	0.200				
M12 (R417888)	~ 0.009	~ 0.022	~ 0.009	~ 0.009	~ 0.009	~ 0.022				
		Konolfingen, obere Zone								
		21.09.2023	29.02.2024	13.05.2024	29.05.2024	24.09.2024				
	Min.	Max.								
M4 (R471811)	~ 0.04	0.058	0.051	~ 0.04	0.058	~ 0.044	0.056			
M12 (R417888)	~ 0.008	~ 0.012	~ 0.012	~ 0.009	< 0.01	~ 0.009	~ 0.008			
Kant. Labor (SYN507900)	< 0.005	< 0.005			< 0.005					

<sup>1</sup> gemäss Weisung 2020/1 des BLV vom 14.9.2020 und Weisung 2024/01 vom 22.5.2024

k.A. = keine Messergebnisse vorhanden

< NG = unterhalb Nachweisgrenze

GWPW = Grundwasserpumpwerk

Der Grenzwert hinsichtlich Metaboliten von Chlorothalonil wird im WAKI-Gebiet einzig in Teilen der Versorgungszelle von Konolfingen überschritten. Dazu gehören die untere Zone von Konolfingen, die Gemeinden Häutligen, Freimettigen sowie Münsingen (Ortsteil Tägertschi) und Niederhünigen (untere Zone). Alle übrigen Gebiete und Versorgungszellen des WAKI sind **nicht** von einer Grenzwertüberschreitung betroffen.

Der WAKI schöpft alle Möglichkeiten aus, Wasser aus der Versorgungszelle von Bowil - Zäziwil - Grosshöchstetten mit dem Wasser aus dem Grundwasserpumpwerk Stalden zu mischen. Während dem Bau des neuen Grundwasserpumpwerkes Gmeis in Zäziwil fördert das Grundwasserpumpwerk Stalden das notwendige Trinkwasser in das Netz Konolfingen.

## **Selbstkontrolle: Chlorothalonil (Metaboliten)**

In Koordination mit dem Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern (AWA) und dem Kantonalen Labor, Abteilung Trink- und Badwasserinspektorat (WU-KL-LMI) wurde folgendes festgehalten: Es gelten seit dem 22.5.2024 wieder Höchstwerte von 0.1 µg/l. Im Versorgungsgebiet der Wasserverbund Kiesental AG (WAKI) bestehen kurzfristig keine Möglichkeiten zu einer Verbesserung der Situation. Eine Verbesserung ist mit der Inbetriebsetzung des Grundwasserpumpwerkes Gmeis im Jahre 2026 in Sicht.

Es gilt folgende Mitteilung:

Die Ansprüche an das Schweizer Trinkwasser sind sehr hoch. Trinkwasser, in welchem die Abbauprodukte von Chlorothalonil nachgewiesen werden, kann weiterhin konsumiert werden. Da es sich um einen Vorsorgewert handelt, besteht keine unmittelbare Gesundheitsgefährdung.

Konolfingen, 31.12.2024